

Die neuen Flachwasser- und Schlammflächen beleben die Feuchtgebietsfauna. Hierdurch kann die Artenvielfalt der Grünlandvögel in der Auenlandschaft wieder ansteigen.

Zehntausende von Gehölzen und Röhrichten werden gepflanzt. Auf dem geschützten Inselbereich zwischen dem Rhein und der Flutmulde Rees finden Pflanzen und Tiere einen optimalen Lebensraum. Im Falle eines Hochwassers können sich Lebewesen auf einem aufgeschütteten Erdhügel in Sicherheit bringen.



## Freizeit und Erholung an der Wasserstraße

### Stadt, Land, Fluss mit R? Leichte Frage ...

der Rhein! Der Strom verfügt über einen hohen Bekanntheitsgrad. Er lockt jedes Jahr eine Vielzahl von Anrainern, Tagesgästen und Touristen an. Denn Menschen verbringen gerne ihre Freizeit an oder auf dem Fluss.

Sie entdecken die Auenlandschaft auf dem Fahrrad oder zu Fuß. Angler und Wassersportler erleben die Faszination ihres Hobbys direkt am Strom. Naturfreunde beobachten im Winter die arktischen Wildgänse, oder sie genießen den Blick auf den Fluss von einem Café oder Ausflugsschiff aus.

Das Gebiet rund um die Reeserschanz ist ein beliebtes Ausflugsziel. Es ist Teil einer Fahrrad-Rundstrecke, die als Höhepunkt den Rhein mit der Personen- und Radfähre „Rääße Pöntje“ überquert. In der Nähe der Anlegestellen sowie auf der Fähre selbst können sich interessierte Besucher über das Bauprojekt „Flutmulde Rees“ informieren.

Herausgeber  
Wasser- und  
Schiffahrtsamt Duisburg-Rhein  
Königstr. 84  
47198 Duisburg  
Telefon 02066 418-111  
Telefax 02066 418-315  
pressestelle.wsa-dr@wsv.bund.de  
www.wsa-duisburg-rhein.wsv.de

Redaktion  
www.hey12hopp.de

Design  
www.hey12hopp.de

Fotos  
www.wsv.de  
www.hey12hopp.de

Februar 2010

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Wasser- und Schiffahrtsverwaltung des Bundes kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.

Wir machen Schifffahrt möglich.



**WSV.de**

Wasser- und  
Schiffahrtsverwaltung  
des Bundes

## Die Flutmulde Rees



Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung

## Flutmulde Rees



**Am Reeser Rheinbogen kriegt der Fluss die Kurve ...** und gräbt sich an dieser Engstelle jedes Jahr um zwei Zentimeter tiefer in sein Bett ein. Denn die befestigte Uferpromenade der Stadt Rees und die erhöhten Vorländer auf der linken Rheinseite bieten dem Fluss keine Möglichkeit, sich zur Seite auszubreiten. Folglich kann der Rhein sein Bett nur noch in vertikaler Richtung verändern.

Bei steigenden Wasserständen erhöht sich der Strömungsdruck. Dadurch werden Kies, Sand sowie Geröll in großer Menge mitgerissen und an unerwünschten Stellen wieder abgelagert. Dieses Wechselspiel zwischen Abtrag (Erosion) und Anlandung (Akkumulation) bringt schwerwiegende Folgen für die Schifffahrt mit sich und gefährdet Bauwerke an den Ufern. Hier kann durch das Wasserbauprojekt Flutmulde Rees Abhilfe geschaffen werden. Denn die Flutmulde Rees bietet in ihrer Funktion als Bypass dem Rhein bei höheren Wasserständen eine zusätzliche Abflussmöglichkeit. Dadurch wird die Strömungsgeschwindigkeit des Flusses im Hauptstrom verringert und weniger Material aus seiner Sohle mitgerissen.

Durch die Flutmulde Rees wird der Rhein in seiner Funktion als Verkehrsweg stabilisiert und zugleich der Hochwasserschutz für die Anlieger verbessert. Darüber hinaus wird der enorme Strömungsdruck von der Reeser Stadtmauer genommen.

## Das Bauprojekt

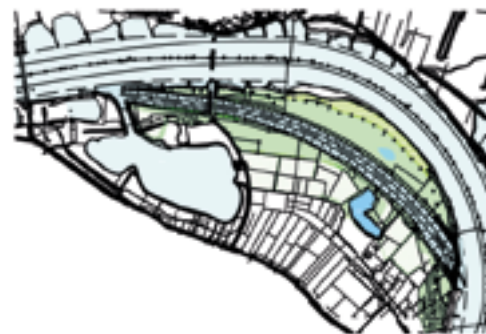
### **Bauzeit von Herbst 2009 bis Winter 2014 ...**

so ist es im Terminkalender des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) Duisburg-Rhein nachzulesen. Die drei Kilometer lange Flutmulde Rees wird auf der linken Rheinseite zwischen Kalkar-Reeserschanz und Xanten-Obermörmter gebaut. Sie ist bis zu 180 Meter breit. Bei höheren Wasserständen nimmt sie bis zu 18 Prozent des Rheinwassers auf.

Während der gesamten Bauphase arbeiten sich die Baggerschiffe stetig in Richtung Obermörmter vor. Dabei fällt ein Bodenaushub von 2,1 Millionen Kubikmetern an. Mit einem großen Teil dieses Bodens wird die ehemalige Auskiesung Reeserschanz (linkes Vorland) und Reeser Eyland (rechtes Vorland) wieder verfüllt. Der Transport erfolgt mit Schiffen.

Der Grund und die Böschungen der Flutmulde Rees werden mit Gewebematten und natürlichen Wasserbausteinen gegen Abtrag gesichert. Die ökologische Baubegleitung durch ein Fachbüro sorgt dafür, dass die Erfordernisse der Natur beachtet werden. Flächen werden tiefer gelegt, damit die Auen bei Hochwasserständen durchströmt werden können. Auf diese Weise wird das Gebiet ökologisch aufgewertet.

Als Erstes wird im Bereich der Reeserschanz eine neue Schneise und Rampe für die Fähre „Räåbe Pöntje“ fertiggestellt. So bleibt der Fährbetrieb während der gesamten Bauphase aufrecht erhalten. Der Bund investiert etwa 50 Millionen Euro in das gesamte Bauprojekt. Weil es auch dem Hochwasserschutz dient, beteiligt sich das Land NRW mit 4 Millionen Euro daran.



## Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs

### **Immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel ...**

so wünscht man es sich bei jeder Schiffstaufe. Das gilt auch für die Binnenschiffer, die den Niederrhein befahren. Dieser Rheinabschnitt ist die Wasserstraße mit dem höchsten Verkehrsaufkommen Europas. Er ist daher für den mitteleuropäischen Wirtschaftsraum von hohem volkswirtschaftlichen Nutzen.

Am Niederrhein steht der Schifffahrt auch bei niedrigen Wasserständen eine Fahrrinntiefe von mindestens 2,80 Metern und eine Fahrrinnenbreite von 150 Metern zur Verfügung. Für die Schifffahrt sind stabile Fahrrinnenverhältnisse unerlässlich. Deshalb sieht der Bundesverkehrswegeplan für die Bereiche des Niederrheins, die von der Erosion betroffen sind, ein Sohlstabilisierungsprogramm vor. In diesem spielt der Bau der Flutmulde Rees eine entscheidende Rolle.

Die Aufgabe der Mitarbeiter des WSA Duisburg-Rhein besteht darin, der Schifffahrt bei möglichst allen Wasserständen eine leistungsfähige und zuverlässige Infrastruktur bereitzustellen. An der Engstelle Rees trägt die Flutmulde zusätzlich dazu bei, den Wasserspiegel bei Hochwasser entscheidend zu senken und die extreme Strömungsgeschwindigkeit zu verringern.

## Schutz von Natur und Lebensraum

### **Die Reeserschanz ist eine gute Adresse für Uferschnepfe & Co ...**

denn hier leben noch einige bedrohte Arten wie der Kammolch, die Wolfsspinne *Arctosa cinerea* und verschiedene Grünlandvögel. Doch deren Bestand ist hier gefährdet, weil der Grundwasserspiegel in dem Natur- und Landschaftsschutzgebiet stetig absinkt. Die Flutmulde Rees sichert langfristig die Rheinsohle und stützt dadurch den Grundwasserspiegel.

Bei der Baumaßnahme berücksichtigen die Mitarbeiter des WSA Duisburg-Rhein die Belange der Natur. Die Flutmulde Rees wurde ökologisch optimiert.